Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 13 (1887)

Heft: 24

Artikel: Neues Schicksalslied von Hölderlin

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-427853

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier, Ein Kunstler von Beruf, Der mahrend vieler Jahre Die schönften Werk schuf,

D'rum freut es mich unbändig, Daß endlich ber Bund zur Hand Mit Unterstützungen für den Gesammten Künstlerstand.

Nur soll er fein flug zu Werke gehn, Und hübschlich Schritt für Schritt, Das Gelb, bas soll er sparen, Es genügt ja am — Kredit.



In Folge ber Schreinerstrike in Bern war es unmöglich für ben Bizeprasibenten bes Nationalrathes, herrn Kurz, einen Schemmel machen zu lassen, um ben Prasibentenstuhl zu erklimmen. Man telegraphirte behhalb sosort an die Kaserne in Aarau, um Ginsendung bestenigen, den herr Kurz beim Besteigen seines Schlachtengaules braucht. Die drohende Kriss ist badurch glücklich beseitigt.

Menes Schicksalslied von Bolderlin.

Ihr wandelt droben im Licht Auf Parketboden, städtische Genien! Kontrollos, wie der schlasende Säugling, Uthmen die Stadträthe. In bescheidener Nebenbeschäftigung Blühet emig ihnen der Geift, Und die seligen Augen bliden in ftiller Stets wiedergemählter Rlarbeit.

Doch bem Bolf ist gegeben, Auf feinem Spstem zu ruh'n. Es schwinden, es fallen Die leibigen Motionen Blindlings von einer Stunde zur andern, Wie Wasser, von Botant zum Botanten geworfen, Durch die Abstimmung hinab.

Telegramm.*)

Bern, den 12. Juni. Gegenüber dem Borgehen des Bundesrathes gegen die N.-O.-B. ftellt dieselbe mit dem 15. Juni den Betrieb auf ihrem Detge gänzlich ein. In Folge deffen wurde vom Eisenbahndepartement verfügt, daß der Anschlift von und nach Zürich mit den übrigen Bahnnetzen durch die vorräthigen Pontons zu geschehen habe und die N.-O.-B. angewiesen, sofort mit ihren Gebänlichkeiten und Linien den Platz zu räumen, behufs Aulage einer Bundesbahn.

*) Unm. b. Reb. Obichon wir sonft keine Tagesneuigkeiten bringen, muffen wir bieser überaus wichtigen Depesche gegenüber einmal eine Ausnahme machen.

Sagestold: "Was ift das für 'nes Klopfe? Was heit d'r welle, Chinde?"

Kinber: "Es Kilo Gries, wenn d'r wettit so guet sy !" Hagestolz: "Was Gries? Da sit d'r offenbar für e Narre g'halte morde."

Rinber: "Rei wäger nit, mr bet is emol gang für bestimmt g'seit, es figi bier en große Griestram."

Christe: "Ja, ja, das Arbeiten ist eigentlich nur en Spaß." Hand: "Da bin i zu ernst bazu, ich spasse nicht gern."

ZÜRICH — Tonhalle — ZÜRICH

Grosser Bazar

zu Gunsten der Ferienkolonieen und der Heilanstalt Aegeri.

16., 17. und 18. Juni.

(102-1)

I^a Münchner Torfstreu

aus dem Torfwerk Feilenbach empfiehlt zu billigstem Preise

Robert Sequin, Rüti (Zürich),

(58-18) Vertreter für die Schweiz.

Probeballen und kleinere Partien zu Fr. 5 per 100 Kilos



empfiehlt

Z. Baumann, Hutmacher,

8 Weinplatz 8.

Trunksucht
heilt unter Garantie der
rühmlichst bekannte Spezialist Bergfeld, prakt. Arzt in Glarus. Beglaubigte Zeugnisse und
Fragebogen gratis. -51-26

Bergfeld, prakt.
Arzt in Glarus.
Spezialist für Geschlechts-,
Haut- und Magen- Krankheiten. Beglaubigte Zeugnisse aus allen Gegenden.
Fragebogen verlangen. -52-26



Koradi & Hüni, Zürich,

Bahnhofstrasse 64:

Bicycles, Bicyclettes und Tricycles

erster englischer Fabriken zu den billigsten Preisen. (79-10) Prospekte gratis und franko.

Bicycle-Vermiethung nur an gute Fahrer.

Für Kropfleidende.

Seit längerer Zeit mit einem grösseren Kropfe behaftet, wandte ich mich brieflich an Hrn. Bremicker. prakt. Arzt in Glarns, welcher mich in kurzer Zeit vollständig von demselben befreite. Die Kur ist leicht zu machen und erfordert keine Berufsstörung; die Mittel sind durchaus unschädlich. Behandlung brieflich! Erfolg in allen heilbaren Fällen garantirt! (103-14)

Uttweil, August 1885. K. Schoop.

MALAGA

A goldgelb,
rothgolden,
dunkelroth,
Original-Traubenwein
A zu beziehen
unter billigster Berechnung
durch (30-6)
J. G. Mäder,

Weinagentur in Bern.
Muster u. Preisl. zu Diensten.